

## PRESSEMITTEILUNG

1. Dezember 2008

### Zahnimplantate: Der Fortschritt fordert Spezialisten

Erfolgreich abgeschlossenes Zweitstudium: Dr. Bernd Quantius aus Mönchengladbach ist „Master of Science in Oral Implantology“

(Frankfurt) Dr. Bernd Quantius aus Mönchengladbach gehört seit dieser Woche zu jener noch kleinen Zahl von Zahnärzten, die ein zweijähriges Zusatzstudium erfolgreich absolviert und sich auf die Implantologie spezialisiert haben. Zusammen mit 36 Zahnärztinnen und Zahnärzten aus ganz Deutschland wurde Quantius auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Implantologie in Frankfurt am am 29. November 2008 der akademische Grad „Master of Science in Oral Implantology“ verliehen.



Stolzer Master of Science  
in Oral Implantology:  
Dr. Bernd Quantius

Bevor Dr. Bernd Quantius aus Mönchengladbach einem Patienten eine künstliche Zahnwurzel (Implantat) einpflanzt, sitzt er fast eine Stunde an seinem Computer. Mit dessen Hilfe wertet Quantius diagnostische Daten von bildgebenden Verfahren, etwa einem CT, aus und nutzt diese, um den Eingriff exakt zu planen. „Diese Vorarbeiten dauern fast so lange wie die Operation, doch sie ersparen dem Patienten Zeit und Schmerzen.“ Dr. Quantius hat sich auf minimalinvasive Verfahren in der Implantologie spezialisiert – und er darf ab dieser Woche – zusätzlich zu seinem Dokortitel – den akademischen Grad „Master of Science in Oral Implantology“ führen.

**Die Implantologie entwickelt sich rasant:** Neue Strategien machen die Eingriffe auf der einen Seite Dank neuer Diagnoseverfahren und Computergestützter Planungsmethoden schonender. Gleichzeitig erweitert sich das Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten und es sind heute Therapien möglich, die noch vor wenigen Jahren undenkbar waren. Und wie Dr. Ibbels im Rahmen seiner Master-Thesis, der Abschlussarbeit, untersucht hat, spielen ästhetische Faktoren bei den Patienten eine zunehmend größere Rolle. Dass ein Implantat über viele Jahre hält ist selbstverständlich. Aber darüber hinaus muss die Versorgung auch gut aussehen. Entsprechend wachsen die Anforderungen an Wissen und Können der Implantologen.

**Patienten wollen Spezialisten.** In Deutschland implantieren Zahnärzte in diesem Jahr schätzungsweise 950.000 künstliche Zahnwurzeln. Im kommenden Jahr dürfte die Millionengrenze überschritten werden: Geht es um die „Dritten“ interessiert sich eine steigende Zahl von Patientinnen und Patienten für implantatgetragenen Zahnersatz – und sie wollen von einem Spezialisten

Pressestelle  
Dipl. Biol. Barbara Ritzert  
ProScience Communications GmbH  
Andechser Weg 17  
82343 Pöcking  
Fon: 08157 9397-0  
Fax: 08157 9397-97  
ritzert@proscience-com.de

Pressesprecher  
Prof. Dr. Germán Gómez-Román  
Zentrum für ZMK-Heilkunde  
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik  
Calwerstraße 7/7  
72076 Tübingen  
Fon: 07071 2983984  
Fax: 07071 293982  
gomez-roman@dgi-ev.de

#### DER VORSTAND

**Präsident**  
Prof. Dr. Günter Dhom  
Bismarckstraße 27  
67059 Ludwigshafen

**Vizepräsident**  
Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden  
Klinik für MKG-Chirurgie  
Rotes Kreuz Krankenhaus  
Kassel gGmbH  
Hansteinstraße 29  
34121 Kassel

**Schriftführer**  
Prof. Dr. Daniel Edelhoff  
Poliklinik für zahnärztliche Prothetik  
der Universität München  
Goethestr. 70/1  
80336 München

**Schatzmeister**  
Dr. Karl-Ludwig Ackermann  
Talstraße 23  
70794 Filderstadt

**Pastpräsident**  
Prof. Dr. Dr. Henning Schliephake  
Klinik für MKG-Chirurgie  
Universität Göttingen  
Robert-Koch-Straße 40  
37075 Göttingen

**Fortbildungsreferent**  
Dr. Gerhard Iglhaut  
DGI-Sekretariat für Fortbildung  
Bismarckstraße 27  
67059 Ludwigshafen

**Pressesprecher**  
Prof. Dr. Germán Gómez-Román  
Zentrum für ZMK-Heilkunde  
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik  
Calwerstraße 7/7  
72076 Tübingen

[www.dgi-ev.de](http://www.dgi-ev.de)

VR-Nr.: 10 918  
Amtsgericht München  
05.01.1984

behandelt werden. Das belegen Umfragen. Im Rahmen des Zahnmedizin-Studiums können jedoch nur die Grundlagen gelehrt werden. Die Fortbildung der Zahnärzte spielt daher in der Implantologie eine große Rolle.

**Qualitätssicherung zum Nutzen der Patienten.** Darum bietet die DGI, mit über 6500 Mitgliedern die größte wissenschaftliche Fachgesellschaft auf ihrem Gebiet in Europa, ein umfangreiches Fortbildungssystem, das die Behandlungsqualität in der Implantologie sichern soll. Der berufs begleitende Studiengang, den die DGI zusammen mit der privaten Steinbeis-Hochschule Berlin anbietet, findet an Universitätskliniken und spezialisierten Praxen in ganz Deutschland statt. Zwei Jahre lang können die Studierenden bei der „Crème de la Crème“ der deutschen Implantologie ihr Können vertiefen und erweitern. Bundesweit haben inzwischen 136 Zahnärztinnen und Zahnärzte diesen Studiengang absolviert.

**Einer neue Untersuchung** bei Patienten der Universitätsklinik Bern zeigt, dass sich 82 Prozent der Befragten, die mit einer implantatgetragenen Prothese im Oberkiefer versorgt worden waren, erneut für diese Behandlung entscheiden würden. Das belegt die Umfrage eines anderen Absolventen des Studiengangs Master of Science in Oral Implantology für seine Master-Arbeit.

---

Die Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich e.V. (DGI) ist mit über 6500 Mitgliedern – Zahnärzten, Oralchirurgen, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen – die größte Fachgesellschaft im Bereich der Implantologie in Europa. Ihr Markenzeichen ist die enge Kooperation von Praktikern und Hochschullehrern. Deren gemeinsames Ziel ist die schnelle Umsetzung gesicherten Wissens und neuer Erkenntnisse in die Praxis durch ein differenziertes Fortbildungsangebot für Zahnärztinnen und Zahnärzte auf dem Gebiet der Implantologie - zum Nutzen von Patientinnen und Patienten.

Mehr Informationen:

<http://www.dgi-master.de>

<http://www.dgi-ev.de>

**Kontaktdaten für Rückfragen:**

**Dr. Uwe Lüdtké MSc in Oral Implantology**

**Nackenbergstraße 23**

**49843 Uelsen**

**Tel.: 05942-350**

**Fax: 05942 922736**

**[www.dr-luedtke.com](http://www.dr-luedtke.com)**